

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1906**

146 (27.6.1906) Zweites Blatt

# Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementpreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg., vierteljährlich M. 2.10. In der Expedition und den Abgaben abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht M. 2.60 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:  
Luisenstraße 24.  
Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsliste: Nr. 8144.  
Erscheinenszeiten der Redaktion: 12—1 Uhr mittags.  
Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: die einseitige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 8 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/2 8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 Uhr.

Nr. 146.

Zweites Blatt.

Karlsruhe, Mittwoch den 27. Juni 1906.

26. Jahrgang.

## Dritter Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft den Abschluss eines Tarifentwurfes mit dem Zentralverband der Handels- und Verkehrsarbeiter und die Schaffung eines Tarifrats zur Sicherung seiner Durchführung. Der Tarif sieht eine Maximalarbeitszeit von 68 Stunden wöchentlich für Arbeiter und Stalleute, von 68 Stunden für alle übrigen Kategorien vor. Der Mindestlohn beträgt 19 M. mit Ortszulagen bis zu 30 % (z. B. für Berlin und Hamburg). Leberstunden und Sonntagsarbeit sind möglichst zu vermeiden, eventuell mit Lohnaufschlag auszugleichen. Jeder Arbeiter hat Anspruch auf mindestens eine Woche Sommerferien. Bei der Neueinstellung von Kräfte soll möglichst der Arbeitsnachweis des Verbandes benutzt werden. Die Kündigungsfrist beträgt 14 Tage. Schon am 1. August ds. Js. soll der Tarif in Kraft treten. Das paritätische Schiedsamt soll 1. die geschlossenen Tarife durchzuführen helfen, 2. neue Tarife abhelfen und 3. Schiedsgericht bei Streitigkeiten sein.

Referent Karl Schmidchen-Magdeburg gibt einen Überblick über die dreijährigen Kämpfe, die dem Abschluss dieses Tarifes vorangingen, und empfiehlt seine Annahme als Wert der sozialen Fürsorge der Genossenschaften.

Korreferent Schulki (Vertreter des Verbandes der Handels- und Verkehrsarbeiter) begrüßt gleichfalls das an sich für seine Freunde noch unbefriedigende Werk als Produkt mühevoller Arbeit und ein neues Band des Zusammenhalts zwischen den zusammengehörigen Gliedern der wirtschaftlichen Arbeiterbewegung, Gewerkschaft und Genossenschaft.

Referent Humbreit-Verein überbringt die anerkennende Zustimmung der Generalkommission der Gewerkschaften und spricht die Erwartung aus, daß die Tarifentwürfe auch durchgeführt werden würden.

Joseph von Hamburg (Vorsitzender des Zentralverbandes der Handels- und Verkehrsarbeiter) kritisiert die Mängel und Lücken des Entwurfes und plädiert gegen die Einstellung unorganisierter Arbeiter und Gehilfen durch die Genossenschaften.

Verbandsdirektor Hermann Braunstein verteidigt die Genossenschaften. Auch die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter stellen oft weitgehende Forderungen, als sie nach dem Tarif dürfen. Er legt das Hauptgewicht darauf, daß der Tarif nur als Ganzes von einzelnen Vereinen aufgenommen oder abgelehnt werden kann, damit nicht die Vereine, die bessere Arbeitsbedingungen als die hier fixierten teilweise schon hätten, diese beibehalten, auf den anderen Gebieten aber die neuen teureren Einrichtungen beschaffen müßten.

Gelele-Verein kritisiert die Genossenschaften, auch die Fabrikarbeiter durch Bezug von tariffreien Firmen zu unterliegen.

Nach einem kurzen Schlusswort des Referenten wird der Entwurf in allen Teilen einstimmig angenommen.

Das Tarifamt erhält als E. H. Hamburg, als Vertreter der Genossenschaften v. Elm (Hamburg) und Lorenz (Großhansdorf), als Stellvertreter v. Elm (Hamburg) und Lorenz (Hamburg) und v. Elm (Hamburg) und Lorenz (Hamburg) die Wahl ohne Dank an; er hoffte nur, daß er nicht wieder wie in der „Wahlfrage der Angestellten“ in der Öffentlichkeit mit den sinnlosen Verleumdungen überhäuft würde. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorsitzende teilt mit, daß eine Delegiertenmappe ohne Namensaufschrift gefunden worden ist. Bisherige wurde der Abänderer sie aber wiedererkennen, denn es habe auf der Zusammenkunft.

„Der Arbeit fern!  
Und sich nicht drückt,  
Der ihr verrückt!“ (Stürmische Beifall.)

Hg. Stettin, 20. Juni 1906.

An die gestrige Plenarsitzung schloß sich am Spätnachmittag eine vertrauliche Konferenz der Leiter der Einkaufsvereine an.  
Die heutige Vormittagsitzung begann mit einem

Referat vom Verbandsdirektor Konrad Barth-München über: Der weitere Ausbau der Organisation des Zentralverbandes und seiner Revisionen. Er führte aus: Die Organisation der Revisionen ist die ganze regionale Organisation des Zentralverbandes in noch ungefähre dieselbe, wie Schulze-Dehnbach sie von Anfang an geschaffen und wie sie sich mit ihrer freiwilligen Ehrenarbeit aufs trefflichste bewährt hat. Aber das richtige Anzeichen der Konsumvereinsbewegung ist nahe daran, die alte Form zu sprengen. Der Verbandsvorsitzende in jedem der sieben Revisionsverbände, die wir haben, ist zu einem Mädchen für alles geworden. Wenn in einem solchen Revisionsverband der Vorsitzende nun plötzlich krank wird oder stirbt, so ist die Konsumvereinsbewegung in 200 Orten oder unterbleibt mindestens die Revision. Die Zeit, die selbst für einen arbeitstüchtigen Mann heute zu schwer ist, soll auf mehrere Schultern verteilt werden. Es ist nicht die Absicht, die ehrenamtliche Kontrolle in den Revisionsverbänden zu beseitigen, aber die Kontrolle der Revisionsverbände Sekretäre wird sich nicht länger umgehen lassen. Eine zu diesem Zweck ausgearbeitete Vorlage des Verbandssekretärs Kaufmann hat bereits die Zustimmung von 6 Revisionsverbänden gefunden, die zu ihrer Durchführung zum Teil sogar die Beiträge bis um 25 Proz. erhöht haben. Die Lagerhalter, eine Kerntruppe gedienter Genossenschaftler, haben sich mit überaus großer Einigkeit für dieses Projekt entschieden. Die notwendigen größeren Mittel können am besten durch den Ueberfluß aus dem Absatz des neuen „Genossenschafts-Rotstifts“ beschafft werden, womit zugleich die genossenschaftliche Bildung in immer weiteren Kreise eine Vorlage mit der Aussicht auf einstimmige Annahme unterbreiten können; bitten wir Sie um Annahme folgender Resolution:

Der dritte ordentliche Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine am 18.—20. Juni 1906 in Stettin anerkennt die Notwendigkeit der Anstellung von Verbandsbeamten in den einzelnen Revisionsverbänden und beauftragt Vorstand und Ausschuss, auf der Grundlage der im Vorstandsbereich veröffentlichten „Mitteilungen“ dem nächstjährigen Genossenschaftstag eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten.

In der Debatte über den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag verweist Feuerlein-Stuttgart auf die Erfahrungen mit dem württembergischen Sekretariat hin, die besser seien als alle Meinungen erfahrener Genossenschaftler. Es habe sich herausgestellt, daß ein solcher Sekretär nicht geschäftlich-technische Aufgaben lösen, sondern nur agitatorisch für die Konsumvereine — da allerdings vorzüglich — wirken könne. Der Vorstandsbereich, der die Bezahlung der Sekretäre durch den Verlog des Rotstifts und die Großhändlergesellschaft fordere, täte die Selbstständigkeit der einzelnen Revisionsverbände an; denn wer zähle, wolle auch dreinreden. (Beifall und Widerspruch.)

Viet-Vorwerker: Alles müßte früher der Verbandsdirektor können, Flugblätter schreiben, Referate halten, die Ausführung einrichten, neuen Konsumvereine bei der Gründung zur Seite stehen usw. Und jetzt auf einmal sollte es sich anders verhalten nicht mehr geben, obwohl wir jetzt zahlen wollen? Unter den praktischen Genossenschaftlern werden wir sie schon finden. Die Aufbringung der nötigen Mittel sollte auch meiner Ansicht nach durch die Revisionsverbände erfolgen.

Verbandssekretär Kaufmann-Hamburg: Journalistisch und agitatorisch hat das Stuttgarter Sekretariat noch nicht einmal soviel geleistet, daß die Entlohnung der dortigen Konsumvereine mit denen in Baden oder Württemberg gleiches Recht hätte. — Den Verbänden die Kosten für die Sekretariate aufzulegen, hieße nur, den schwächeren, Württemberg und Westfalen, die Anstellung von Beamten unmöglich machen. (Sehr gut!)

Bauer-Mainz: Der Entwurf des Vorstandes ist ganzallseitig, aber das ist ganz gut. Föderalistisch waren wir im Grangerischen Verbande, weil wir es mußten. Aber jetzt?

Feuerlein-Stuttgart und Kangerlein Gauß-Stuttgart werden sich noch einmal gegen die „Verschönerung der Hamburger Direktion“.

Hg. v. Elm-Hamburg: Der Vorstand hat feierlich wiederholt erklärt, daß die Revisionsverbände vollständig

selbstständig bleiben und ihre Beamten völlig für sich und unter sich haben sollen. — Die jungen Verbände können ohne Hilfe des Zentralverbandes gar keine Sekretariate einrichten. (Beifall.)  
Nach einem kurzen, gleichgerichteten Schlusswort des Referenten wird die Resolution gegen ganz wenige (10) Stimmen angenommen. (Schluß folgt.)

## Aus der Partei.

Württemberg, 25. Juni. Den Mitgliedern des sozialdemokratischen Vereins zur Kenntnis, daß unsere nächste Mitgliederversammlung umständlicher schon am nächsten Freitag (Freitag) stattfinden und werden die Mitglieder zu zahlreichem Besuch derselben aufgefordert. Die Mitglieder der Verwaltung kommen um 10 Uhr im Lokal zu einer Sitzung zusammen. Ferner diene den Parteigenossen und Volksfreundlern zur Kenntnis, daß Genosse Niemand am 1. August die Filiale des Volksfreund abgibt, und werden etwaige Bewerber hierzu gebeten, sich an Genosse G. Weijher, Mädelstraße 109, zu wenden.

25. Juni. Am Sonntag, den 8. Juli, bezieht der Genossenschaftsverein Schöningen das Fest der Parteimitglieder, zu dem auch die hiesige organisierte Arbeiterbewegung eingeladen ist. Der Genossenschaftsverein Schöningen wird sich ebenfalls beteiligen und werden sich diejenigen, die sich an der gemeinsamen Fahrt der Parteimitglieder beteiligen wollen, in die umlaufenden Listen einschreiben. Der Fahrpreis beträgt hin und zurück 2 M. pro Person und ist längstens bis zum 5. Juli zu entrichten. Um Unregelmäßigkeiten zu vermeiden, werden an die Teilnehmer Karten verabfolgt, die vor der Abfahrt vorgezeigt werden müssen. Abfahrt morgens 5 Uhr von der Eiche, Rückkunft abends 10 Uhr.

Es wäre erwünscht, daß sich eine stattliche Anzahl an dem Ausflug beteiligen möchte, da das Fest ein Gedächtnis zu werden beabsichtigt. Die Festrede wird Reichstagsabgeordneter Hildbrand-Stuttgart halten. In die Karten richten wir ebenfalls das Ersuchen, sich zu beteiligen.

Das 1. Kreisturnfest des 17. Kreises des Arbeiter-Turnerbundes findet am 14., 15. und 16. Juli in Konstanz statt. Der Besuch wird vorzugsweise ein ganz eminent werden und die hiesige Stadt wird zum erstenmal ein großartiges Turnfest zu sehen bekommen. Gestrichelt undgetragen werden die Turner und Festgäste aus ganz Baden, Württemberg und zum Teil der Schweiz hier zusammenzuführen. Die Anmeldebogen werden jetzt schon gegen 2000 Gänge. Eine geräumige Festhalle und eine Zuschauertribüne werden auf dem Döbele erstellt. Als Festmusik wurde die Stadtmusik engagiert. Die Stadtwartung hat hierzu eine Geldzuschuß zur Verteilung der Kosten zugesichert, wie sie auch in quorumordentlich und dankenswerter Weise die Veranstaltung anderweitig unterstützt. Eine Festschrift wird u. a. ein Führer durch Konstanz enthalten, ebenso eine Juwelenausschreibung, worauf wir die hiesigen Geschäftsleute besonders aufmerksam machen. Ein Einheitsstempel für Essen usw. in den Wirtschaften soll erbracht werden. Die hiesige Einwohnerliste wird gebeten, Quartiere zur Verfügung zu stellen, wie wir überhaupt von der so oft bewährten Gastfreundschaft der Konstanzener Einwohnerlichkeit lauffähige Unterstützung erwarten zu dürfen glauben. Die Festschrift mit Karte usw., welche zur Teilnahme an allen Veranstaltungen berechtigt, kostet 1,50 M.

Das Programm lautet vorzugsweise: Samstag, den 14. Juli: Empfangsabend im Puffenleber. Sonntag, 15. Juli, von morgens 6 Uhr ab: Vorführung von Württembergern. (Wettrennen findet nicht statt.) Nachmittags nach Feilberg und Festspiele. (Wettrennen und Sonderveranstaltungen, Rituellen der Arbeiterbewegung des Kreises. Abends Verteilung der Gewinngelder und Festbankett im Puffenleber. Montag, 16. Juli: Dampfnachmittags abendliche Vereinerung in der Festhalle und Abendsfeier. Weitere Bekanntmachungen und Inserate erfolgen später.

Schwemingen (Württ.), 21. Juni. Am Sonntag, den 8. Juli d. J., bezieht der Arbeitergefangener-

ein Freiheit das Fest seiner Fahnenweihe, verbunden mit einem Arbeiterfest größeren Stils und haben sich hierzu württembergische und badische Bundesvereine angemeldet. Als Festredner für verschiedene Gesamtdenke auf der Sängertribüne ist der württ. Bundesdirektor M. Breaner aus Stuttgart engagiert. Als Festredner ist Land- und Reichstagsabgeordneter Genosse Hildbrand aus Stuttgart gewonnen. Das Fest vollzieht sich unter freiem Himmel und sind die dazu erforderlichen Arbeiten im vollen Gange.

Da die Arbeitergefangenerverein vom württembergischen und badischen Schwabwald mit den hiesigen Bundesvereinen zu wenig Zuhörer haben, wurde auf einer Konferenz beschlossen, sich alle zwei Jahre zusammenzufinden. Es sollen Gesamt- und Einzelgänger zu Gebote kommen, damit die indifferenten Arbeiter mehr für unsere freiwirtschaftlichen Ideale gewonnen werden. Als Vortragsredner wird unter freiem Himmel und sind die dazu erforderlichen Arbeiten im vollen Gange.

Ein Denkmal für Franz Sigel. Aus New York geht der Herr, folgende Meldung zu: In St. Louis wurde ein Denkmal für den General Franz Sigel enthüllt. (Sigel, 1824 zu Sinsheim geboren, trat 1834 als Leutnant in die bad. Infanterie ein, nahm aber 1847 kein Abschied, um in Heidelberg die Rechte zu studieren. Nachdem er sich schon 1848 an der Revolution im Oberland beteiligt hatte, wurde er am 18. Mai 1849 von der provisorischen Regierung zum Kriegsminister und Kommandanten der Revolutionsarmee ernannt. Infolge der Niederlage bei Kadenbach (30. Mai) wurde er abgesetzt und diente nun unter Mikroskopski, befehligte bei Waghäusel den rechten, bei Sinsheim, Durlach und Steinmarnen den linken Flügel. Später leitete er den Rückzug der badischen Revolutionsarmee nach der Schweiz, wo er 1851 nach Nordamerika auswanderte. In nordamerikanischen Sezessionskrieg war er für die Nordstaaten eine deutsche Freiwilligenregiment an und focht mit großer Auszeichnung, so daß er es bis zum Kommandeur des 2. Armeekorps brachte. 1865 schied er aus dem Heere aus. — Rummer wurde ihm also in seiner neuen Heimat das verdiente Denkmal gesetzt, nachdem in seinem Vaterlande die Freiheitskämpfer auch heute noch gedenkt sind.)

Die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter wissen also, woran sie sind.

In der Würzburger Metallspielwarenindustrie scheint ein Kampf unvermeidlich. Der vor zwei Jahren abgeschlossene Tarif wurde von den Arbeitern gekündigt. Die Verhandlungen betr. einen neuen Tarif waren bisher ergebnislos. Eine Versammlung von 2000 Personen beauftragte die Ortsverwaltung des Metallarbeiterverbandes, ungefähr das erforderliche gegen die Betriebe zu beantragen. In einem ebenf. Kampfe würden einige tausend Arbeiter und Arbeiterinnen beteiligt sein.

Die technischen Privatangehörigen sollen in nächster Zeit zu einer nachvollenden Bewegung beantragt werden, um gewisse, durchaus berechtigende Forderungen sozialen Charakters durchzusetzen, z. B. Festlegung der Kontrahenzlaufzeit in Verträgen und die Schaffung von Berufsgewerkschaften.

Deutscher Holzarbeiterverband (Gau 15). Anlässlich der großen Wichtigkeit der Verhandlungen unseres

## Kämpfer.

Ein Roman aus der neuen Welterwanderung von Max Vittrich. (Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)

13. Kapitel.

Karl Tobias kam in seinen Papieren und lehrte mehrfach zu demselben Briefchen zurück, das stierliche Blige trug:

Sehr geehrter Herr Tobias!

Ihrer freundlichen Einladung entsprechend, teile ich Ihnen mit, daß ich mit meiner Freundin an dem kleinen Vergnügen, das Sie Ihren Arbeitern veranstalten, teilnehmen werde. Meine Mutter läßt Sie zugleich bitten, am Dienstag Abend unser Gast zu sein und eine Tasse Tee bei uns zu trinken.

Mit besten Grüßen

Ihre ergebene

Margarete Gerhardt.

Er vergaß, weiter zu rechnen und die Ladung vorübergehender Fahrwerke nach geschäftlichen Dingen zu durchforschen; mit halbgeschlossenen Augen genoh er, was ihm seine Phantasie an Zukunftsbildern vorkam. Der seine Duft des Briefes erreichte ihn; er sah eines hübschen Mädchens gleiches Gesicht mit dem Kranze dieser rötlichen Zöpfe, hörte ihre feine abgemessenen Worte und lenkte, wie in dessen Vorn, seinen Blick vor dem verhaltenen Lächeln ihres schwarzen Auges.

Wieder wie vor Wochen, als er sie zuerst erblickt hatte, währte er, ein Zug des Unbefriedigtseins teilte über das Gesicht ausgegossen; wieder sah er sie sitzen in sich hineinlächeln, mit geklumpten Lippen, ohne den Rest der in ihren Zügen ausgeprägten Sehnsucht mehr als einen flüchtigen Augenblick zu zeigen.

Das ein sonderbares Mädchen!

Es sah er einmal beobachtet hatte bei

einer Pfingstwanderung auf das Land, mit einigen Geschäftsfreunden und deren Angehörigen und Bekannten, folgten ihm diese Augen in sein kleines Zimmer, und sie schauten ihn aus den Wänden an.

Er meinte das Gesicht in der Stadt zu sehen und ihr Wort aus dem Geklotze und Geknatter der Lebensklänge und dem betäubenden Klirren, Schlagen und Surren der Zirkulationsmaschinen zu vernehmen. An anderen, näheren, ihm länger vertrauten Gesichten begann er zu erkennen, welche Können ihm wohl werden wieder: im Weite dieses Mädchens, dieser verlassenen und Verlangten amenden und wachenden Knoche eines Weibes, die er in Margarete sah. Er fühlte den Drang, sich auszuheben in den Kaufe wahrer Liebe. Ein Herz wie er, dessen gleiches Gesicht alle Welt ansteuerte, — sollte er nicht doch ein Mädchen verlangen dürfen, auch wenn er noch vor kurzem der stille Bauerburche gewesen war? Im Strahl der über den Fackel der Liebe wurde ihm die oft heimlich begehrte Jugendgeheißel wieder zur bloßen „Antimannschöner“, zur Frau Fabrikant Glodner. Bieleicht war sie bald Frau Witwe Glodner, — das würde ihm leid tun, und in der Fabrik wollte er sie dann unterfüßen, so lange wie möglich.

Doch zu seinem Weibe wollte er auch das Fremde, ihm nicht Verpöndliche begreifen dürfen. Und so beteiligte er sich mit Margarete gemeinsam auf einem kleinen Vergnügen. Der erste Abend bei ihrer Mutter schloß sich an und manch anderer folgte.

„Guten Abend, Herr Tobias! Das ist schön, daß Sie gekommen sind, Mama ist gleich da!“ rief ihm an solchen Abenden Margarete zu. Tobias reichte dem Mädchen die Hand.

„Guten Abend, Fräulein Gerhardt!“ antwortete er in dem vertrauten ruhigen Tone, zu dem alles in diesem kleinen gemütlich hergerichteten Kesschen auch den sonst zwanglos und kräftig Dahergehenden förmlich zwang.

Es glitt über den Teppich und sank in die Ecke des Sofas, während Margarete in dem durch den

Lampenschirm gedämpften Lichte erzählend vor ihm stand.

Was selten geschah: hier in diesem mit hundertlei winzigen Liebesflügelchen und Nichtigkeiten gezierten Zimmerchen konnte der Mann, dem Arbeit das Dasein und nur das Notwendigste Verbindung war, sein Gesicht auf Minuten vergeßen. Er konnte versinken in die schmeichelnden lauten Wellen eines gemächlichen Wohllebens, konnte sich in allerlei Phantasien wiegen.

Ein wohliliches Wesen mit der ruhigen Kraft Margaretes hatte er noch nicht kennen gelernt; nur geträumt hatte er davon.

Und nun sollte er hier nicht zugreifen, — er, dem das Mädchen fremdlich entgegenkam, wie wohl sonst keinem anderen!

War er nicht kein freier Herr! Er verlangte ja weiter nichts von der Welt als Zuneigung und Vertrauen neben seiner Schinderei. In der Liebe allein wollte er Glück finden für all die kleinen Vergnügen und Festlichkeiten, die andere Leute nach erfüllter Pflicht entlasteten und stärkten.

Er sah das Mädchen in seiner Wohnung schalten mit dem gemächlichen Worte, dem man doch gehorchen mußte wie die starke Eiche dem linden Frühlingshauch, und hörte im Geiste seinen Namen neben ihrem nennen zum Reide aller Leute, so viel Kraft und Jugend bereit zu haben:

Karl Tobias — Margarete Gerhardt! Haarklein malte er sich aus, wie es sein würde, wenn sie ihm als sein Weib entgegenträte, und ließ sich umschmeicheln von der Aussicht, alle Geschäfte des Heimadobes voll stummer Bewunderung auf sich und Margarete gerichtet zu sehen, sobald er einmal mit ihr Einsitz halten würde in Ruhdorf.

So viel Reiz würde auch den alten Tobias befeigen, würde ihn überzeugen von dem Ansehen seines Sohnes.

Karl Tobias fühlte sich stark genug, auch den weiteren Weg allein zu gehen; er war jedoch auch noch gesund genug, die Eintracht zwischen allen Gliedern seiner Familie als Glück und Sicherung gegen die Wechselfälle des Lebens zu empfinden.

„Sie reden ja so wenig, Herr Tobias!“ sagte Margarete. „Ich weiß gar nicht, wo Mama bleibt!“

„Ich bin etwas müde vom Geschäft. Wenn man sich um alles selber kümmern muß, ist man abends müder gerade zum Umfallen.“

„Sie Kernter! Und dazu noch das Feuer in der Fabrik!“

„Das hat man als kleine Zugabe.“

„Wie mögen denn die ewigen Brände entstehen?“

„Das ist jedem Menschen rätselhaft; niemand hat auch nur einen Verdacht. Es haufen wohl zu viele Menschen ohne rechte Aufsicht in Madriers Fabrik. Wenn wir — er zeigte lächelnd auf sich — erst selber eine Fabrik haben, wird alles besser.“

„So? Sie wollen bauen?“

„Mindestens muß man daran denken.“

Frau Gerhardt erschien im Zimmer. Man hörte sie nicht eintreten, sondern sah sie nur. Sie sprach gelassen wie ihre Tochter.

„Ah! Herr Tobias“ sagte sie. — „Nun müssen Sie gleich ein Täßchen Tee mit uns trinken. Gretchen —“

„Ich hole schon, Mama!“

Frau Gerhardt und Margarete häkelten alsbald und erzählten von der Vergangenheit und von der glücklichen, doch durch den Tod des Herrn Gerhardt zeitig gelösten Ehe. Karl sprach von dem einen, von dem er überhaupt reden konnte von seinem Erfolgen im Geschäft, von seinem Vordringen ohne fremde Hilfe.

Es schmeichelte ihm, die erfahrene Frau und das bewundernde Mädchen in Erläutern zu sehen.

„In der ersten Zeit — erklärte er — hatte ich fünf vier Handwebstühle; jetzt kann man schon fünf mechanische, und mit einem Bekannten habe ich ein Sortiment Spinnerei selber gekauft. Nächstens kommt noch eine Zwirnmaschine mit zweihundert Spindeln dazu.“

Er erzählte gerne mit allen Zeichen des Selbstbewußtseins. (Fortsetzung folgt.)

Verbandsrat hat bei der Bauordnung den Ratstellen unserer...

Bei Einführung der Krankenversicherung müssen die...

Die Verbesserung unserer Lage...

Gemeindezeitung.

Beirathung, 20. Juni. Von der letzten Bürgeraus...

Wahlprüfungsbericht, 19. Juni. Am 8. Juni 1906 hat...

Am Verlauf der Sitzung forderte Herr Bürgermeister...

Der Stutzgarter Gemeinderat hat sich in einem...

gegen die von der Regierung geplante Verkauf...

Die Gegner der Kernmittelfreieit in den Stutzgarter...

Arbeiterversicherung.

Nastatt, 23. Juni. Am Dienstag, den 19. ds. Mts.,...

Hand nehmen, da im ersten Betriebsjahr immer mit...

Bei Punkt 2 der Tagesordnung, betr. Statutenänder...

Beim 3. Punkt der Tagesordnung „Wünsche und An...

Strasbourg, 25. Juni. In Saalbau erwarde...

München, 26. Juni. Adelsverpflichtet. Zwei...

7824 M., für Arznei 5778 M., für Krankengeld 11 370...

Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule „Merkur“...

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmänn. Lehrfächern u. Sprachen...

Fliegenfänger 3 Stück 20 Pfg. empfehlen 2497.5

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Grosse Wohltätigkeits-Geld-Lotterie 21. Juli Beste Gewinnchancen 3388 ohne Abzug Mk. 44,000

Die moderne Gagganauer Gas-Spar-Kochplatten empfehlen sich selbst durch ihre eigenartige Konstruktion...

Für Zahnkranke! Sprechstunde 2094 täglich von 8 bis 6 Uhr, Sonntags von 8 bis 12 Uhr. J. Eckert, Hebelstr. 13, am Marktplatz.

Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule „Merkur“ Kaiserstr. 113. KARLSRUHE. Kaiserstr. 113. Telefon Nr. 2018.

Koks-Bestellung. Das Gaswerk übernimmt die Lieferung von Koks an hiesige Einwohner für die Zeit vom 1. September 1906 bis 31. August 1907.

Wohnung zu vermieten. In unserem Anwesen Zerreinerstraße 49a haben wir eine Wohnung, umfassend 5 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer...

Jagdrad ist und bleibt das beste deutsche Fahrrad! Preisunterbietung erster Rang! 5 Jahre schriftliche Garantie. Fahrräder von Mk. 54,- an.

Wasche mit Henkel's Bleich-Soda überall zu haben.

Mosel Sprudel Bestes kohlensäuriges Tafelwasser. Mineralquelle Bellfontein. Unvergleichlich bei der Mischung mit Wein.

Zahnatelier 2012 Georg Deininger, Dentist 34 Werderplatz 34.

Manches Unglück wird selbst verschuldet, wenn man sein kostbares Leben einem minderwertigen Fahrrad anvertraut. Man kaufe daher nur Glückstern-Fahrräder.

Kernseife vollwertig geschmitten. Ia. weiß 23 Pfg. Ia. gelb 22 Pfg. Soda 4, 5, 18 Pfg. Bleichsoda Paket 8 Pfg. Reisstärke u 27 Pfg. empfehlen Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen. Kein Rabatt.

Neu eröffnet! Ehe-Glück. Sie Wohnungs-Einrichtungen oder einzelne Möbel kaufen, bitte ich bei Bedarf in Ihrem eigenen Interesse um Ihren Besuch u. mich zu beglücken. Glückstern-Fahrräder. Brautleute. Teilzahlung gestattet. Maler Weinheimer Möbelhaus, Kronenstr. Nr. 33 im Rückgebäude Nr. Kronenstr. Nr. 33. Divan nur gute Arbeit für nur 29 Mk. zu verkaufen. Schillerstraße 12, 4.

Badische Chronik. Pforzheim.

26. Juni.

Die Aussperrung der Maurer ist beendet. Aber nicht so, wie die Herren Maurermeister sich den Ausgang dieses Kampfes gedacht haben...

Der Streik der Gipser ist mittlerweile ebenfalls beendet. Der abgehoffene Tarif stellt eine Aufbesserung von 2 Pf. pro Stunde vor.

Der Goldarbeiter Christian Müller verlor die Augen durch einen Lebensgefährlichen Stich in den Unterleib. Beide sind verheiratet. Die Tat geschah aus Eifersucht.

Der Fabrikarbeiter Eisenhandlung J. Rehm, 31 Jahre alt, wurde durch einen Sturz von der Höhe des Daches in den Tod getrieben.

Freiburg.

26. Juni.

Am Freitag Abend sprach in der Aula der höheren Mädchenschule Hl. Knapp aus Straßburg über die Heimarbeit in Berlin. Der Vortrag war für die bürgerlichen Kreise bestimmt...

Die Konsumenten läme in Betracht, daß ihre Kleidungsstücke, Spielzeug und Lederwaren für Kinder oft aus eigentlichen Lebensmitteln in allen Kreisen der Bevölkerung werden. Bedauerlich ist, daß selbst der Staat es nicht verhindert, daß seine Bedarfsartikel (Kleidungsstücke, Zelte, Hemden usw.) für das Militär in der Heimindustrie hergestellt werden.

Als Mittel zur Abhilfe schlägt die Rednerin vor, die Kinderarbeit durchweg zu verbieten, ebenso die Verkettung von Lebens- und Genussmitteln. Ferner für die Heimindustrie zu verbieten alle nur irgendwie gesundheitsgefährlichen Arbeiten. Auch müßten gesetzliche Mindestlöhne eingeführt werden.

Heute Mittwoch Abend sprach Hl. Knapp im Rahmenberg bei der sozial-wissenschaftlichen Studentenvereinigung über das gleiche Thema, wobei auch Arbeiter Zutritt haben.

Deutsch ist die Amtssprache. Kommt da vor einiger Zeit ein hier studierender Ausländer in die Universitätsbibliothek und verlangt in französischer Sprache ein Buch. Der Bediente sagt: Hier ist deutsch die Amtssprache. Der Student gibt zu erkennen, daß er seinen Wunsch nicht auf deutsch vortragen kann.

Submissionsblätter. Letzte Woche wurden hier die Submissionsarbeiten zum hiesigen Stadthaus vergeben. Bei den Erdarbeiten betrug die höchste Forderung (Kammesler Joseph Zimmermann) 446 498 Mk., die niedrigste Forderung (Schupp) 368 000 Mk., Differenz 78 498 Mk.; Steinbauarbeiten: höchste Forderung 235 161 Mk., niedrigste Forderung 145 000 Mk., Differenz 90 161 Mk. Näheres werden die Herren wieder über die hohen Arbeitslöhne hören.

Stillingen, 27. Juni. Gestern Mittag erschloß sich am allen Friedhof am Grab eines Walters der Spitalprediger Karl D. d. Was den allgemein geschätzten Mann, der sich erst vor kurzem wieder verheiratet, in den Tod trieb, ist nicht bekannt.

Welscheneuert, 23. Juni. Von der Gard. Bei dem Regenwetter ist leider schon viel Futter zugrunde gegangen und man dürfte daher bald Klagen der Landwirte zu hören bekommen. Wenn das Heu verrottet oder verfaul ist, nachdem es noch lang draußen gelegen hat, kann das damit gefütterte Viehwohl natürlich wieder so reichlich noch so gute Milch geben, wie wenn es mit gutem Heu versorgt wäre.

Ein gefährlicher Einbruch.

Ein gefährlicher Einbruch ereignete sich in der Person des Tagelöhners Ernst Karl Rast aus Pforzheim vor dem Landgericht Karlsruhe. Auch hatte er sich wieder wegen eines Einbruchs zu verantworten.

Gaggenau, 26. Juni. Der Magistrat der Stadt Münden hat für die dort in Betrieb zu setzende Motor-Omnibuslinie Omnibuslinien zwei Wagen bei der Schiedsmannschaft in Bestellung gegeben.

Gornberg, 26. Juni. Die letzte etwa 80 Jahre alte Christine Stäger von Gornberg wurde vom Schiedsmann überführt und getötet. Sie dürfte Selbstmord verüben.

Worms, 26. Juni. Graf Derselius drittes Aufschuß ist bei Wangel im Wald begangen worden.

Oberrhein, 26. Juni. Bei Günningen nahmen zwei in den vier Jahren lebende Männer ein Bad im offenen Rhein. Sie wurden von der Strömung fortgerissen.

Schwetzingen, 26. Juni. Im Rheine oberhalb Derselius wurde eine männliche Leiche gefunden. Man vermutet, daß dieselbe mit dem seit Anfang März vermissten Monteur Franz Weber aus Pforzheim identisch ist.

Wahlheim, 26. Juni. Der verheiratete 66 Jahre alte Hl. Lang von Reichartsheim hat sich erhängt, wahrscheinlich infolge Lebensbedrücknis.

Gewitter.

Aus den Orten der Umgegend von Pforzheim wie Lehnungen, Mühlhausen a. d. Willem und Tiefenbrunn wird gemeldet, daß dort am Sonntag Nachmittag ein schweres Gewitter niederkam.

Welsch, 26. Juni. In unserer Gegend entlud sich am Sonntag Nachmittag ein furchtbares Unwetter. Es fiel Hagel in der Größe von Fingerringen.

Hus der Residenz.

Heute Abend Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins im Württembergischen Hof in der Althausstraße.

Ein etwas zu spät. Gestern nochmals der Eisenbahnreformverein mit der Opposition gegen die fertige Tarifreform ein. Knapp 1000 Männlein hatten sich im Saal 3 des Kolosseums eingefunden.

Stillingen, 27. Juni. Gestern Mittag erschloß sich am allen Friedhof am Grab eines Walters der Spitalprediger Karl D. d. Was den allgemein geschätzten Mann, der sich erst vor kurzem wieder verheiratet, in den Tod trieb, ist nicht bekannt.

Man schreibt uns: Gegenüber der Zuschrift des Gauleiters Thierier in Nr. 141 des Volksfreund erklärte ich folgendes:

Es ist unklar, daß die Leitung des hiesigen Ortsvereins der Bundesgenossen ein Zirkular verfaßt und verfaßt hat.

Die Personaltarifreform nach preussischem Zuschnitt bedeutet für uns im Badischen eine Vertiefung des Schicksals.

Parteienossen, werbt für den Volksfreund! Gebt den in der gestrigen und heutigen Nummer enthaltenen Belegzettel den Herren, den Indifferenten, den Feinden der Badischen Presse.

Manu schneidig scheint mir unter unsere hiesige Schulbehörde bei Schulverhältnissen vorzugehen.

Schwetzingen, 26. Juni. Im Rheine oberhalb Derselius wurde eine männliche Leiche gefunden. Man vermutet, daß dieselbe mit dem seit Anfang März vermissten Monteur Franz Weber aus Pforzheim identisch ist.

Wahlheim, 26. Juni. Der verheiratete 66 Jahre alte Hl. Lang von Reichartsheim hat sich erhängt, wahrscheinlich infolge Lebensbedrücknis.

Welsch, 26. Juni. In unserer Gegend entlud sich am Sonntag Nachmittag ein furchtbares Unwetter. Es fiel Hagel in der Größe von Fingerringen.

Ein etwas zu spät. Gestern nochmals der Eisenbahnreformverein mit der Opposition gegen die fertige Tarifreform ein. Knapp 1000 Männlein hatten sich im Saal 3 des Kolosseums eingefunden.

Stillingen, 27. Juni. Gestern Mittag erschloß sich am allen Friedhof am Grab eines Walters der Spitalprediger Karl D. d. Was den allgemein geschätzten Mann, der sich erst vor kurzem wieder verheiratet, in den Tod trieb, ist nicht bekannt.

Welscheneuert, 23. Juni. Von der Gard. Bei dem Regenwetter ist leider schon viel Futter zugrunde gegangen und man dürfte daher bald Klagen der Landwirte zu hören bekommen.

Submissionsblätter. Letzte Woche wurden hier die Submissionsarbeiten zum hiesigen Stadthaus vergeben. Bei den Erdarbeiten betrug die höchste Forderung (Kammesler Joseph Zimmermann) 446 498 Mk., die niedrigste Forderung (Schupp) 368 000 Mk., Differenz 78 498 Mk.

Stillingen, 27. Juni. Gestern Mittag erschloß sich am allen Friedhof am Grab eines Walters der Spitalprediger Karl D. d. Was den allgemein geschätzten Mann, der sich erst vor kurzem wieder verheiratet, in den Tod trieb, ist nicht bekannt.

Welscheneuert, 23. Juni. Von der Gard. Bei dem Regenwetter ist leider schon viel Futter zugrunde gegangen und man dürfte daher bald Klagen der Landwirte zu hören bekommen.

Submissionsblätter. Letzte Woche wurden hier die Submissionsarbeiten zum hiesigen Stadthaus vergeben. Bei den Erdarbeiten betrug die höchste Forderung (Kammesler Joseph Zimmermann) 446 498 Mk., die niedrigste Forderung (Schupp) 368 000 Mk., Differenz 78 498 Mk.

Stillingen, 27. Juni. Gestern Mittag erschloß sich am allen Friedhof am Grab eines Walters der Spitalprediger Karl D. d. Was den allgemein geschätzten Mann, der sich erst vor kurzem wieder verheiratet, in den Tod trieb, ist nicht bekannt.

Man schreibt uns: Gegenüber der Zuschrift des Gauleiters Thierier in Nr. 141 des Volksfreund erklärte ich folgendes:

Es ist unklar, daß die Leitung des hiesigen Ortsvereins der Bundesgenossen ein Zirkular verfaßt und verfaßt hat.

Die Personaltarifreform nach preussischem Zuschnitt bedeutet für uns im Badischen eine Vertiefung des Schicksals.

Parteienossen, werbt für den Volksfreund! Gebt den in der gestrigen und heutigen Nummer enthaltenen Belegzettel den Herren, den Indifferenten, den Feinden der Badischen Presse.

Manu schneidig scheint mir unter unsere hiesige Schulbehörde bei Schulverhältnissen vorzugehen.

Schwetzingen, 26. Juni. Im Rheine oberhalb Derselius wurde eine männliche Leiche gefunden. Man vermutet, daß dieselbe mit dem seit Anfang März vermissten Monteur Franz Weber aus Pforzheim identisch ist.

Wahlheim, 26. Juni. Der verheiratete 66 Jahre alte Hl. Lang von Reichartsheim hat sich erhängt, wahrscheinlich infolge Lebensbedrücknis.

Welsch, 26. Juni. In unserer Gegend entlud sich am Sonntag Nachmittag ein furchtbares Unwetter. Es fiel Hagel in der Größe von Fingerringen.

Ein etwas zu spät. Gestern nochmals der Eisenbahnreformverein mit der Opposition gegen die fertige Tarifreform ein. Knapp 1000 Männlein hatten sich im Saal 3 des Kolosseums eingefunden.

Stillingen, 27. Juni. Gestern Mittag erschloß sich am allen Friedhof am Grab eines Walters der Spitalprediger Karl D. d. Was den allgemein geschätzten Mann, der sich erst vor kurzem wieder verheiratet, in den Tod trieb, ist nicht bekannt.

Welscheneuert, 23. Juni. Von der Gard. Bei dem Regenwetter ist leider schon viel Futter zugrunde gegangen und man dürfte daher bald Klagen der Landwirte zu hören bekommen.

Submissionsblätter. Letzte Woche wurden hier die Submissionsarbeiten zum hiesigen Stadthaus vergeben. Bei den Erdarbeiten betrug die höchste Forderung (Kammesler Joseph Zimmermann) 446 498 Mk., die niedrigste Forderung (Schupp) 368 000 Mk., Differenz 78 498 Mk.

Stillingen, 27. Juni. Gestern Mittag erschloß sich am allen Friedhof am Grab eines Walters der Spitalprediger Karl D. d. Was den allgemein geschätzten Mann, der sich erst vor kurzem wieder verheiratet, in den Tod trieb, ist nicht bekannt.

Welscheneuert, 23. Juni. Von der Gard. Bei dem Regenwetter ist leider schon viel Futter zugrunde gegangen und man dürfte daher bald Klagen der Landwirte zu hören bekommen.

Submissionsblätter. Letzte Woche wurden hier die Submissionsarbeiten zum hiesigen Stadthaus vergeben. Bei den Erdarbeiten betrug die höchste Forderung (Kammesler Joseph Zimmermann) 446 498 Mk., die niedrigste Forderung (Schupp) 368 000 Mk., Differenz 78 498 Mk.

Stillingen, 27. Juni. Gestern Mittag erschloß sich am allen Friedhof am Grab eines Walters der Spitalprediger Karl D. d. Was den allgemein geschätzten Mann, der sich erst vor kurzem wieder verheiratet, in den Tod trieb, ist nicht bekannt.

Welscheneuert, 23. Juni. Von der Gard. Bei dem Regenwetter ist leider schon viel Futter zugrunde gegangen und man dürfte daher bald Klagen der Landwirte zu hören bekommen.

Man schreibt uns: Gegenüber der Zuschrift des Gauleiters Thierier in Nr. 141 des Volksfreund erklärte ich folgendes:

Es ist unklar, daß die Leitung des hiesigen Ortsvereins der Bundesgenossen ein Zirkular verfaßt und verfaßt hat.

Die Personaltarifreform nach preussischem Zuschnitt bedeutet für uns im Badischen eine Vertiefung des Schicksals.

Parteienossen, werbt für den Volksfreund! Gebt den in der gestrigen und heutigen Nummer enthaltenen Belegzettel den Herren, den Indifferenten, den Feinden der Badischen Presse.

Manu schneidig scheint mir unter unsere hiesige Schulbehörde bei Schulverhältnissen vorzugehen.

Schwetzingen, 26. Juni. Im Rheine oberhalb Derselius wurde eine männliche Leiche gefunden. Man vermutet, daß dieselbe mit dem seit Anfang März vermissten Monteur Franz Weber aus Pforzheim identisch ist.

Wahlheim, 26. Juni. Der verheiratete 66 Jahre alte Hl. Lang von Reichartsheim hat sich erhängt, wahrscheinlich infolge Lebensbedrücknis.

Welsch, 26. Juni. In unserer Gegend entlud sich am Sonntag Nachmittag ein furchtbares Unwetter. Es fiel Hagel in der Größe von Fingerringen.

Ein etwas zu spät. Gestern nochmals der Eisenbahnreformverein mit der Opposition gegen die fertige Tarifreform ein. Knapp 1000 Männlein hatten sich im Saal 3 des Kolosseums eingefunden.

Stillingen, 27. Juni. Gestern Mittag erschloß sich am allen Friedhof am Grab eines Walters der Spitalprediger Karl D. d. Was den allgemein geschätzten Mann, der sich erst vor kurzem wieder verheiratet, in den Tod trieb, ist nicht bekannt.

Welscheneuert, 23. Juni. Von der Gard. Bei dem Regenwetter ist leider schon viel Futter zugrunde gegangen und man dürfte daher bald Klagen der Landwirte zu hören bekommen.

Submissionsblätter. Letzte Woche wurden hier die Submissionsarbeiten zum hiesigen Stadthaus vergeben. Bei den Erdarbeiten betrug die höchste Forderung (Kammesler Joseph Zimmermann) 446 498 Mk., die niedrigste Forderung (Schupp) 368 000 Mk., Differenz 78 498 Mk.

Stillingen, 27. Juni. Gestern Mittag erschloß sich am allen Friedhof am Grab eines Walters der Spitalprediger Karl D. d. Was den allgemein geschätzten Mann, der sich erst vor kurzem wieder verheiratet, in den Tod trieb, ist nicht bekannt.

Welscheneuert, 23. Juni. Von der Gard. Bei dem Regenwetter ist leider schon viel Futter zugrunde gegangen und man dürfte daher bald Klagen der Landwirte zu hören bekommen.

Submissionsblätter. Letzte Woche wurden hier die Submissionsarbeiten zum hiesigen Stadthaus vergeben. Bei den Erdarbeiten betrug die höchste Forderung (Kammesler Joseph Zimmermann) 446 498 Mk., die niedrigste Forderung (Schupp) 368 000 Mk., Differenz 78 498 Mk.

Stillingen, 27. Juni. Gestern Mittag erschloß sich am allen Friedhof am Grab eines Walters der Spitalprediger Karl D. d. Was den allgemein geschätzten Mann, der sich erst vor kurzem wieder verheiratet, in den Tod trieb, ist nicht bekannt.

Welscheneuert, 23. Juni. Von der Gard. Bei dem Regenwetter ist leider schon viel Futter zugrunde gegangen und man dürfte daher bald Klagen der Landwirte zu hören bekommen.

**Salatöl**  
 beste Qualität  
 Liter 80 Pfg.  
 bei 5 Ltr. 70 Pfg.  
 empfiehlt 2284  
**F. W. Hauser Ww.**  
 Erbprinzenstr. 21.

**Möbel**  
**verschenkt**  
 niemand, bevor Sie aber solche kaufen.  
 bitte um Ihren Besuch. 1157

**Kein Kaufzwang.**  
**Jul. Weinheimer,**  
 Möbel-Fabrik und Lager,  
 Kaiserstraße 81/83.

**Ofen- und Herdgeschäfte**  
**Ludwig Haas, Hafnermeister,**  
 Augustastraße 1a,  
 empfiehlt sich in sämtlichen in sein  
 Fach einschlagenden Arbeiten, wie  
 Bogen und Schwestern, Aus-  
 manern und Reparieren von  
 Ofen und Herden.  
 Junger & Kuh-Tesen u. andere  
 Dauerbrände jeder Konstruktion  
 werden unter sorgfältiger Bedienung  
 gepulvt und repariert.  
 Neue Lieferungen werden auf das  
 Beste ausgeführt. 2129  
 Lager von idehem Geschirr.

**Fahrrad-**  
**Reparaturen**  
 aller Art.  
 Großes Lager in neuen und ge-  
 brauchten Fahrrädern. Reparatur-  
 werkstätte mit elektr. Kraftbetrieb.  
**J. Streh, Mechaniker,**  
 Leopoldstraße 4 b.

**Böpfe und**  
**Haareinlagen**  
 werden billigst angefertigt; ausge-  
 kamme Haare können dazu verwendet  
 werden. 2176.10  
**M. Bierreth, Friseur,**  
 Luisenstraße 36.

**Gelegenheitskäufe in neuen**  
**Möbeln.** Zu den billigen, unten-  
 folgenden Preisen werden verkauft:  
 Christonierens, matt und glanz, mit  
 Milchglas 39 M., Bettladen mit  
 Milchglas, matt und glanz, Holz,  
 Matratze und Kissen 65 M., Tisch-  
 lampen mit Marmorplatte 88 M.,  
 Schreibtisch 21 M., 2447.10  
 Markgrafenstraße 21/23.

Ein festliches, braves  
**Mädchen**  
 das erfahren ist in der Hausarbeit  
 und auch Liebe zu Kindern hat, kann  
 bei gutem Lohn per 1. Juli ein-  
 treten bei 2515.8  
**Frau K. Kopp**  
 Pforsheim, Duracherstraße 58,  
 Oferten erbeten. 2515.8

**Uhren, Goldwaren u. Musikwerke.**  
 Empfehle mein reichhaltiges Lager  
 in Taschenuhren, Regulatoren,  
 Wand- u. Wanduhren, Spiel-  
 dosen u. Grammophone, eben-  
 so Trauringe, Uhrketten, Arm-  
 bänder, Ohrhörer, Broschen, Kränze  
 u. Manschettenknöpfe, Ringe in  
 Gold- und Silber. Berechnen die Re-  
 paraturen an Uhren und Musik-  
 erte zu billigsten Preisen. Taschenu-  
 hr- u. jeder einleihen und den 1. M.,  
 Glasauflegen 20 Pfg. usw.  
**Karl Billian**  
 Schützenstraße 55, vis-à-vis dem  
 „Auerhahn“.  
 Geben auch auf Teilzahlung. 2399.12  
 Stets einige hundert Uhren auf  
 Lager.

**Kleidermacherin**  
 empfiehlt sich im Anfertigen von  
 Damen- und Kinderkleidern sowie  
 im Umbändern. 2860.5  
 Näheres Werberplatz 33, 2. St.  
 Trofenes

**Brennholz**  
 wird abgegeben per Str. 1.30 M.  
**Chr. Imle, Strohfabrik,**  
 Sonnenstraße 9.

**Karl Hummel, Karlsruhe,**  
 Werberplatz 41.  
 Basismesserhohlschleiferei.  
 Großes Basismesserlager.  
 Komplette Basismesszeuge.  
 Versand nach auswärts. 197  
 Zu kleiner Familie wird ein be-  
 scheidenes

**Mädchen**  
 das sich allen häuslichen Arbeiten  
 willig unterzieht und etwas Kochen  
 kann, sofort gesucht. 2494.2  
 Ist an Diego Denning,  
 Werberstraße Nr. 16, Pforsheim.

**Gewerkschaftskartell Karlsruhe.**  
 Sonntag den 1. Juli, vormittags 11 Uhr  
**Frühchoppen-**  
**Konzert**  
 im Colosseum zu Gunsten der ausgesperrten Lithographen und  
 Stein-drucker.  
 Die Arbeitergesangvereine sowie eine Musikkapelle haben ihre  
 Mitwirkung zugesagt. 2545.3  
 Eintritt 20 Pfg.

Die hiesige Arbeiterschaft, insbesondere die Mitglieder der  
 Gewerkschaften werden aufgefordert, ihre Solidarität mit den Aus-  
 gesperrten durch Teilnahme an dieser Veranstaltung zu bekunden.  
**Die Kartellkommission.**

**Stadtgarten**  
 Mittwoch den 27. Juni 1906, abends 8 Uhr,  
**Mittwochs-Konzert**  
 veranstaltet von der vollständigen Kapelle des  
**Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109**  
 Königl. Musikdirektor Adolf Voeltge.  
 Eintritt: (Abend) 30 Pfg.  
 Militäromnien 50 Pfg.  
 Soldaten und Kinder die Hälfte.  
 Programm 10 Pfg.  
 Die Militäromnienstücken bleiben in Geltung.  
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

**Sozialdem. Verein Karlsruhe.**  
 Mittwoch den 27. Juni, abends halb 9 Uhr im „Wärtem-  
 berge Hof“, Ede Ulfand- und Götzestraße  
**Mitglieder-Versammlung**  
 Tagesordnung: Vortrag des Genossen A. Willi über: Die  
 sozialdemokratische Fraktion auf dem Rathhaus. — Wahlfest.  
 Zahlreichen Besuch aller unserer Mitglieder erwartet 2513.2  
 Der Vorstand.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
 Zahlstelle Karlsruhe.  
 Bureau: Markgrafenstr. 26 L. Telefon 2008. Geöffnet von vormittags  
 9 bis mittags 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 7 Uhr. Dienstag und  
 Freitag bis abends 8 Uhr. Samstags bis 5 Uhr abends. An Feiertagen  
 geschlossen.  
 Am Sonntag den 8. Juli, nachmittags, findet in Würth a. M.  
 im prächtigen Dienwald, Schlag Oberholzer, ein 2581.2

**grosses Volksfest**  
 statt verbunden mit Instrumental- u. Volkskonzert, Festzug, Preis-  
 schießen und allerlei Belustigungen für Alt und Jung.  
 Für die Festteilnehmer Abfahrt in Karlsruhe um 2.12 Uhr, Auf-  
 stellung des Festzuges am Würther Bahnhof um 8 Uhr.  
 Hierzu sind alle Freunde und Kollegen freundlichst eingeladen.  
 Die Ortsverwaltung.

**Sozialdemokratische Partei Freiburg.**  
 „Wiehre“  
 Donnerstag den 28. Juni, abends halb 9 Uhr, im Saalbau  
 2611.2

**Volks-Versammlung.**  
 Tagesordnung:  
 „Die Schulreform und die Lehrerfrage im badischen Landtag“.  
 Referent: Dr. L. Frank, Landtagsabgeordneter aus Mannheim.  
 In dieser Versammlung ist Jedermann freundlichst eingeladen.  
 Freie Diskussion.  
 Der Vorstand.

**Freiburg Saalbau Wiehre Freiburg**  
 Ede Bromberg- und Zalusstraße  
 empfiehlt sich den tgl. Gewerkschaften und Vereinen zur Abhaltung  
 von Versammlungen, Festlichkeiten und Anlässen jeder Art.  
**Großer Saal für 500 Personen.**  
 Schönes Nebenzimmer für Vorstandssitzungen.  
 Vorzügliches Kuchenzimmer und Mathäserbräu München. Keine  
 Weine. Speisen aller Art. 2811.12  
 Achtungsvoll  
**Karl Frey.**

**Achern, Baden.**  
**Restauration zur „Insel Helgoland“.**  
 Großer schattiger Garten, schönes Nebenzimmer. Ausblick von  
 Mathäserbräu München. Volksfreund liegt auf. 2285.2  
 Halte mich Ausschlag-Vereinen bestens empfohlen.  
 Hochachtungsvoll  
**Joseph Adam.**

**Bureauverlegung.**  
 Wir zeigen unseren verehrlichen Mitgliedern ergebenst an, daß  
 wir unser Bureau ab 28. Juni von Gartenstraße 44 nach  
**Gartenstrasse 56**  
 verlegt haben. 2584.2  
 Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein A.-G. in Stuttgart.  
 Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-A.-G. in Stuttgart.  
 Württemb. Privat-Genossenschaft A.-G. in Stuttgart.  
**Subdirektion Karlsruhe Telef. 1745**  
 Fr. Hämmerle.  
 Unentgeltliche Rechtsauskunftsstelle  
 für Frauen, Dienstag Abend 6—8 Uhr, Kriegstr. 44.

**Weingarten.**  
 Vom 1. Juli ab übernimmt Genosse Ludwig Reichert, Fabrik-  
 arbeiter, Bahnhofstraße, die hiesige Filiale und sind Bestellungen und  
 Neubestellungen an denselben zu richten.  
**Expedition des Volksfreund.**

**Kautschuck- Hand- und Selbstfärbe-Stempel**  
 aller Art  
**Emailierte Tür- und Firmen-Schilder** in jeder Größe  
 empfiehlt bei solider Ausführung und realen Preisen

**Karl Maucher Durlach** Wilhelmstraße Nr. 6.  
 Beige hiermit den Eingang der 761  
**Frühjahrs- und Sommer-Stoffe**  
 an und halte mich unter Zusage für tadelloses Passen und billige Be-  
 rechnung bestens empfohlen.  
**Johann Spathell, Schneidermeister,**  
 Freiburg i. B., Marianstr. 9.

**En gros! Schneider-Artikel! En detail!**  
 Zur jetzigen Saison empfehle mein gut assortiertes Lager in sämt-  
 lichen Futtermitteln, Journalen, farbige Serge, Bügelstücken etc.  
**Peter Mees, Karlsruhe,**  
 Herrenstraße 42.

**Kolportagebuchhandlung Karlsruhe.**  
 Zu bevorstehendem Quartalswechsel empfehlen wir unseren Leser  
 und Leserinnen: 2846

**In freien Stunden**  
 eine billige und gesunde Unterhaltungslektüre. Festlich und volkstümlich.  
 Ferner werden jederzeit Bestellungen auf den  
 „Wahren Jakob“, „Postillon“, „Gleich-  
 heit“, „Neue Zeit“ etc.  
 sowie sämtliche Parteiliteratur, sowohl in der Expedition des Volksfreund,  
 Luffenstraße 24, als auch bei unserem Kolporteur Nitschky, Wienbahn-  
 straße 14, entgegengenommen.  
 Bestellungen wolle man unter der Adresse: Volksfreund (Buch-  
 handel) aufgeben.

**Zellen-Ober-Matratze**  
 ohne jede Abgarnerung u. Heftung.  
 D.R.G.M. 189649

**Kronenstrasse 32**  
 Günstige Einkäufe und geringe  
 Speise ermöglichen mir, dem tgl.  
 Publikum größte Vorteile im  
 Einkauf von  
**Möbel**  
**Betten**  
**Polsterwaren**  
 zu bieten.  
 Beste und  
 billigste Gelegenheit für  
**Bräutleute**  
 nur  
**Möbelhaus**  
**Maier Weinheimer**  
 Kronenstrasse 32, II.  
 Kein Laden. o. Im Rückgebäude.  
 Lieferung nach ausw. franko!  
 Auf Wunsch  
 Zahlungs-Erleichterung

**Tücht. Schreiner**  
**und Wagner**  
 (Stellmacher)  
 finden sofort lohnende Beschäftigung  
**Waggonfabrik, Akt.-G., Basell.**

**Mädchen**  
 finden dauernde Beschäftigung  
 bei 2183.18  
**A. Braun & Co.**

**Wasche mit**  
**LUHNS**  
 wäscht am besten

**Divan,**  
 neue, hochf. Kamelstischdivan mit  
 Hochhaar 45, 50, 55, 60, 65 u.  
 70 M., schöne Stoffdivan 35 M.,  
 Große Auswahl, gute, sol., selbst-  
 angefertigte Arbeit unter Garantie  
 nur im Spezialgeschäft f. Polster-  
 möbel. Auswärtige Lieferung franko.  
 Rad. Köhler, Tapezier, Schützen-  
 straße 56, Magazin im Hof. 2682

**Reparaturen**  
 an  
**Fahrrädern u. Näh-**  
**maschinen**  
 werden prompt u. billigst angefertigt  
 bei  
**Martung & Räger,**  
 Marientstraße 58.  
 Neue u. gebrauchte Fahrräder,  
 beste Marken, sowie sämtliche Ersatz-  
 und Zubehörteile zu billigsten Preisen  
 auf Lager. 2680.2

**Möbel.**  
 Alle Sorten Holz- und Polster-  
 möbel, vollständige Betten, Spiegel,  
 Stühle, Bilder unter Garantie selber  
 Arbeit bei reichhaltigster Auswahl.  
 Lager in 4 großen Stockwerken.  
**Karl Eppe**  
 in Firma Karlsruher Möbelhalle  
 Kaiserstraße 23. 804

**Uhren-Reparaturen**  
 unter Garantie  
 werden wie bereits bestätigt am  
 gewissenhaftesten ausgeführt bei  
**Oskar Kirsche,**  
 bornals H. Weisich  
 12 Kriegstraße 12.

**Uhlen-Reparaturen**  
 werden wie bereits bestätigt am  
 gewissenhaftesten ausgeführt bei  
**Oskar Kirsche,**  
 bornals H. Weisich  
 12 Kriegstraße 12.

**Möbliertes Zimmer**  
 ist billig zu vermieten Kaiserstr. 51  
 (4 Treppen), vis-à-vis der Hochschule

**Ein Paket Thee**  
**geschenkt**  
 erhält jeder Kunde bei Rückgabe 18  
 leerer Theebeutel oder Gießtellers  
**der Marke „Darma“**  
 von ein und derselben Sorte.  
 Preise der Packungen:  
 7. Conchong . . . . . 10 g, 80 g  
 Theespitzen . . . . . 1/4 Pfd. 80 g  
 80 gr 1/4 Pfd.  
 Gashaltungs-Thee . . . . . 20 g, 40 g  
 Familien-Thee . . . . . 25 g, 50 g  
 Engl. oder Londoner  
 Mischung . . . . . 30 g, 60 g  
 Bremer Spezial-  
 Mischung . . . . . 35 g, 70 g  
 Russ. Thee-Mischung . . . . . 40 g, 80 g  
 Extraf. Conchong-  
 Mischung . . . . . 45 g, 90 g  
 Focotow-Thee-  
 Mischung . . . . . 50 g, 100 g

**Thee, lose,**  
 per Pfd. 1.80, 1.60, 2.— u. 2.40.  
**Theespitzen**  
 per Pfd. 80 g und 1.80  
 mit 5% Rabatt in Rabatmarkten.

**Bernh. Kranz,**  
 Werberplatz 87, Ludwigplatz 88,  
 Kaiserstraße 88, Ede Kronenstr.

**Selowsky's**  
**„Bolero“**  
 feinste  
**2 Pfg.-**  
**Zigarette.**  
 Gesetzlich geschützt!  
**Nur Handarbeit!**

**Standesbuch-Anzüge der**  
**Stadt Karlsruhe.**  
 Geburten:  
 13. Juni: Franziska Maria, Vater  
 Ludwig Wabel, Tagelöhner. Josef,  
 V. Josef Kar, Bierbrauer. 10.  
 Ludwig Friedrich Johann S. Vater  
 Friedrich Wilhelm S. Ingenieur. 20.  
 Hermine Marianna Sofie S. Karl  
 Kunz, Bureauassistent. Kurt Christian  
 Gottlob, Vat. Christian Schneider,  
 Schuhmachermeister. 21. Konrad  
 Gottfried Theodor, V. Konrad Hoff,  
 Schlosser. Heinrich Karl, Vat. Karl  
 Bangert, Straßenbahn-Gastner.  
 Emma Luise Maria, Vat. Ludwig  
 Schögle, Postassistent. 22. Emil, V.  
 August Maug, Wirt. 23. Monika,  
 V. Daniel Dehler, Schreiner. Karl  
 August, V. Wilhelm Schulte, Schnei-  
 der. Auguste Vertha, Vat. Josef  
 Strider, Wiegner.

**Standesbuch-Anzüge der**  
**Stadt Karlsruhe.**  
 Geburten:  
 21. Juni: Wilhelm Hill von Weis-  
 garten, Rei.-Feldier hier, mit Elise  
 Betha Krieger von Untergronbach.  
 Franz Heiser von Philippstun-  
 gen. Assistent hier, mit Anna Hulmer  
 von hier. Alfred Kammerer von hier,  
 Raffengehilfe hier, mit Barbara  
 Klies von Bruchsal. Franz Kalper  
 von Bernsbach, Tapezier hier, mit  
 Elia Bad von hier. 23. Johann  
 Häsel von Zammheim, Maler  
 hier, mit Emma Weiß von Bruchsal.  
 Durbach. Karl Max von Bruchsal,  
 Oberpolierassistent hier, mit Elisabetha  
 Max von Hartheim. Peter Bern-  
 hard von Epfingen, Bierführer hier,  
 mit Anna Reuter von Nellingen.  
 Friedrich Ludwig von Nellingen,  
 Zimmermann alda, mit Reinhilde  
 Schütte von Rastatt. Paul Traut-  
 witter von Reichenbach i. Schl., Hof-  
 wärter hier, mit Anna Sander von  
 hier. Walther Kunig von Muggen-  
 sturm. Käfer hier, mit Adelheid Hel-  
 von Würmersheim. Friedrich Gold-  
 schmidt von Durlach, Mechaniker  
 hier, mit Rosa Barth von hier.  
 Eheschließungen:  
 23. Juni: Alexander Kanold von  
 hier, Kaufmann hier, mit Marg-  
 rener von Dresden. Theodor Wabel  
 von Weis, Schriftfeger hier, mit  
 Magdalena Schind von Altheim.  
 Josef Gayer von hier, Schiffleger  
 hier, mit Rosa Hummel v. Binningen.  
 Benedikt Weher von Weis, Schmied  
 hier, mit Eva Wösch von Rastatt.  
 Durbach. Ferdinand Brunner von  
 Regentheim, Ingenieur in Stuttgart,  
 mit Pauline Godel von hier. Karl  
 Weber von Reichenbach, Maler hier,  
 mit Theresia Müller von Oberling.  
 August Wänders von Konstanz, Steinbild-  
 hier, mit Katharina Weh von hier.  
 Franz Wächter von Epfingen, Fein-  
 mechaniker hier, mit Elia Schöne-  
 von Königsbach. Franz August  
 von Mauthausen, Steinhauer hier,  
 mit Katharina Hammer von Weis-  
 heim. Heinrich Weber von Gochs-  
 heim, Mechaniker hier, mit Elise  
 Gerbold von Reichenbach. 25. Paul  
 Jeannaire von Kollnau, Fabrik-  
 direktor alda, mit Mathilde Wein-  
 brenner von Donaueschingen.  
 Todesfälle:  
 18. Juni: August Soderste, Ma-  
 schinist, ein Ehegatte, alt 68 J. 192  
 Luise, alt 8 J. B. Heinrich Bauer,  
 Schreiner.

Nr. 147  
 Au  
 der For  
 Genere  
 über der  
 werden tr  
 verteidig  
 Bahnbau  
 Eine B  
 gungen  
 sich im  
 abstrakt  
 unterbro  
 Genere  
 40 Millio  
 liegt oft  
 en, was i  
 an die e  
 von 30-40  
 andere über  
 nicht tr  
 weise sel  
 er aber au  
 Grundlag  
 schen für  
 für Wohn  
 in Karf, in  
 berg um  
 der Fre  
 Eien da  
 die Entw  
 er doch d  
 am Ende  
 was er ein  
 eintret  
 gegen die  
 von Weg  
 des Volk  
 werden  
 Erfindu  
 am Ende  
 auch hier  
 und Hoffe,  
 unter find  
 werden fall  
 Ein Roman  
 er Mag  
 dem Goll  
 und gen  
 die Art i  
 Mädchen.  
 werden d  
 der sehr  
 und  
 er enig  
 überdies  
 träftig,  
 schritten  
 untern  
 und abge  
 das  
 von dem  
 die Fre  
 unter den  
 viele  
 etwas in  
 haben; wa  
 die Adel  
 hier!  
 haben  
 haben je  
 die noch  
 die Fre  
 die mit  
 ja  
 ungen  
 in ihr u  
 der erregt